

Nr. 06, Juli 2005

Newsletter im neuen Layout und mit neuen Funktionen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nachdem wir Anfang diesen Jahres damit begonnen hatten, an dieser Stelle inhaltliche Diskussionsbeiträge zum Grundeinkommen aufzunehmen, wurde der Newsletter immer länger und länger. Wer nicht am Bildschirm lesen wollte, war praktisch gezwungen, ein ellenlanges Dokument auszudrucken, durch die langen Texte ging die erforderliche Übersichtlichkeit verloren und schließlich erschien uns – wie auch vielen Kritikern – das Layout einfach langweilig. Notwendige Änderungen soll man nicht auf die lange Bank schieben und so präsentieren wir Ihnen / Euch den Newsletter heute zum ersten Mal in einem neuen Layout und neuen Funktionen:

Zunächst haben wir mit der Unterstützung einer Agentur ein neues Logo für das Netzwerk Grundeinkommen entwerfen lassen, das in Kürze auch auf der Homepage stehen wird. Die wichtigste Neuerung ist, dass wir die einzelnen im Newsletter selbst nur kurz anreißen werden. Die vollständigen Texte können per link direkt aus dem Newsletter aufgerufen werden.

Schau´n wir mal, wie´s funktioniert. Manches ist sicherlich noch verbesserungswürdig. Aber wir sind ja lernfähig. Anregungen und Kritik bitte an den Redakteur des Newsletters.

Der Kongress tanzt - gleich mehrfach

I. Sozialforum in Erfurt

vom 21. bis 24. Juli 2005
Infos zur Anmeldung unter:
www.sozialforum2005.de

Infos zum Inhalt und Ablauf
gibt´s als pdf [hier](#)

II. In Freiheit tätig sein

Der erste deutschsprachige
Kongress über bedingungsloses
Grundeinkommen vom 7.- 9.

*Oktober 2005 in Wien thematisiert
soziale Innovation für das 21.
Jahrhundert.*

*Infos zur Anmeldung nur unter:
[anmeldung@grundeinkommen
2005.org](mailto:anmeldung@grundeinkommen2005.org)*

*Das vorläufige Programm gibt´s
hier (das endgültige Programm ist
voraussichtlich ab 18. Juli unter:
[www.grundeinkommen2005.
org](http://www.grundeinkommen2005.org)
zu erhalten und wir informieren
dann auch auf unserer homepage:
www.grundeinkommen.de*

III. FutureWeekend2006

Anders arbeiten und schöner leben
mit Grundeinkommen vom 17. bis
19. März 2006 in Berlin (Jugendkon-
gress)

Informationen zum Multiplikatoren-
Workshop am 21. – 23.10.2005 im
Karl Renner Haus, Ringstr. 76/77,
12205 Berlin findet Ihr [hier](#)

Gastbeiträge und Interviews:

Wahlkampf

Nach der xten Wahlniederlage in Folge der SPD wirft Kanzler Schröder hin und lässt sich das Vertrauen entziehen. Längst rüsten die Parteien zum Wahlkampf und ein neuer Player ist dabei: das Wahlbündnis aus PDS und WASG. Wir haben die Netzwerksprecherin und stv. PDS-Bundeschefin *Katja Kipping* und *Joachim Behnke*, den Sprecher des Berliner Arbeitskreises Grundsicherung/Grundeinkommen Bündnis90/Die Grünen, zur Bedeutung des Grundeinkommens in den Wahlprogrammen des Wahlbündnisses PDS/WASG bzw. den Grünen befragt. Zur Stellungnahme von Katja Kipping geht's [hier](#) und zu der von Joachim Behnke [hier](#). Kurz vor Redaktionsschluss erreichten uns noch die Antworten auf unsere Fragen an den Juso-Bundeschef *Björn Böhning*. Das Interview zum Grundeinkommen gibt's [hier](#).

Religion und Werte

Ende April wählt das Konklave von 115 Kardinälen mit Josef Kardinal Ratzinger tatsächlich einen Deutschen zum Papst. Wochenlang starren Millionen von Christen und Nichtchristen auf die Bildschirme und verfolgen geradezu gebannt den römischen Wachwechsel. Parallel hierzu entbrennt in Berlin ein heftiger Streit um den Ethikunterricht. Religion, Ethik und Werte scheinen wieder eine größere Rolle zu spielen.

Wir haben *Michael Schäfers*, Leiter des Grundsatzreferats der KAB Deutschland, nach der Bedeutung dieses Trends für die Grundeinkommensdiskussion befragt. Lesen Sie [hier](#) seinen Aufsatz „Grundeinkommen und christliche Werte“.

Europäische Verfassung

Franzosen und Niederländer haben durch ihr Nein zum Entwurf einer Europäischen Verfassung ein politisches Erdbeben ausgelöst. Zu unser aller Nutzen, meint *Joseph Meyer*, Vertreter der Belgischen Partei VIVANT. Lesen Sie dazu in dieser Ausgabe: „Warum Grundeinkommensbefürworter das „NON/Nee“ zum EU-Verfassungsvertrag begrüßen sollten“ [hier](#) zu lesen.

Grundeinkommen und Markt

Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens wird ein entscheidender Beitrag zur Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe aller werden und Politik und Wirtschaft mit Sicherheit grundlegend verändern. Viele Fragen, die uns heute politisch bewegen, so das Verhältnis von Ökologie und Ökonomie, die Gesundheitspolitik und Alterssicherung werden jedoch weiter auf der Tagesordnung stehen. Lesen Sie hierzu den Newsletter-Beitrag von *Werner Rätz* (Attac) „Von der Marktorientierung zur Politisierung der Bedürfnisse“ [hier](#).

Diskussion:

Das Netzwerk Grundeinkommen in den Medien

In *Jungle World* (17/05) waren das Netzwerk und die Idee des Grundeinkommens erst vor kurzem heftig angegriffen worden. Jetzt hat uns die Zeitschrift die Gelegenheit zu einer ausführlichen Darstellung unserer Grundpositionen gegeben. Lesen Sie hierzu den Beitrag von *Katrin Mohr* und *Robert Ulmer* „Nie mehr bescheiden sein! Ein bedingungsloses Grundeinkommen muss gegen die herrschende Lohnfixierung erkämpft werden.“ [mehr](#)

Viele meinen, ein bedingungsloses Grundeinkommen sei eine schöne Utopie – aber leider nicht finanzierbar. Eine Arbeitsgruppe an der Universität Ulm hat zusammen mit dem Autor das Transfergrenzenmodell von *Prof. Helmut Pelzer* nochmals weiterentwickelt. Die besondere Attraktivität des mathematischen Modells ist, dass sich alle Parameter wie die Höhe des Grundeinkommens, Zahl der Empfänger etc. in eine Formel bringen und sich so die Gesamtkosten ermitteln lassen.

[hier](#) & [hier](#)

Unternehmen:

Noch pointierter als im Brand Eins-Interview hat *Götz Werner*, Inhaber der DM-Drogeriemärkte und Professor an der Fachhochschule Karlsruhe, jetzt in der Stuttgarter Zeitung ein neues Plädoyer für die Einführung eines

bedingungslosen Grundeinkommens abgegeben. Das Interview „Die Wirtschaft befreit die Menschen von der Arbeit“ ist [hier](#) zu lesen. Andere Wirtschaftsvertreter, wie der Victor Steiner, Arbeitsmarktexperte beim Deutschen Institut für Wirtschaft, halten das Grundeinkommen dagegen für „eine gefährliche Denkfigur“, die wohl „unausrottbar“ sei. Kommentar der Stuttgarter Zeitung „Viele halten die Idee für naiv, andere für gefährlich. Doch der Gedanke, in Deutschland ein Grundeinkommen für alle einzuführen, findet immer mehr Anhänger.“ Und das ist auch gut so. Lesen Sie [mehr](#) über die Stellungnahmen auf das Götz-Werner-Interview in der Stuttgarter Zeitung, u. a. mit Stimmen der „Netzwerker“ *Katrin Mohr* und *Michael Opielka*.

Gewerkschaften:

Und die Forderung nach einem Grundeinkommen macht auch nicht vor den Gewerkschaften halt. Hierzu der Beitrag von *Volker Köhnen*, Jugendsekretär Verdi, in der Frankfurter Rundschau. Köhnen schlägt vor, ein neues politisches Netzwerk und einen bundesweiten Zukunftkongress unter der Leitfrage "Wie wollen wir leben?" zu veranstalten. Zum Artikel „Ende des Arbeitszwanges. Gefahr für die Demokratie - ein neues gesellschaftliches Leitbild jenseits der Erwerbstätigkeit schafft Abhilfe“ [hier](#)

Arbeitslose:

Der *Arbeitslosenverband Deutschland e. V.* fordert einen Mindestlohn und ein Mindesteinkommen; langfristig orientiert sich der Verband an der Durchsetzung eines bedingungslosen Grundeinkommens. [hier](#) die aktuelle Presseinformation „Vorschläge für eine gerechte Gesellschaft“.

Parteien:

Kritik an den Grünen übt *Michael Opielka* in seinem TAZ-Beitrag „Arbeit und Demokratie. Die Grünen haben ihre eigenständige Sozialpolitik aufgegeben, um keinen Ärger mit der SPD zu kriegen. Es ist höchste Zeit, dass sie ihr Konzept der Grundsicherung aktualisieren“, meint der Verfasser des TAZ-Artikels vom 16.6.2005. [mehr](#)

Die Spitze des Fortschritts? Liberale planen ein Bürgergeld. Alle steuerfinanzierten Sozialleistungen sollen zu einem Universaltransfer zusammengefaßt werden. Liberale fordern auch höhere Zuverdienstmöglichkeiten für Arbeitslose, in: Die Welt vom 6.05.2005 FDP: Abschlussbericht der Kommission Bürgergeld/ Negative Einkommensteuer der FDP: Das Liberale Bürgergeld: aktivierend, transparent und gerecht [mehr](#)

FDP-Parteitagsbeschluss zum liberalen Bürgergeld auf dem 56. Bundesparteitag am 07.05.2005 [hier](#)

Gegen Scheinlösungen:

„Am strikten Zusammenhang zwischen einer eigenständigen Existenz und bezahlter Arbeit festzuhalten, vergrößert nur individuelles Leid, verschärft soziale Krisen, schürt aussichtslose politische Konflikte. Wie es im Wintersturm auf dem Watzmann schwer fällt, sich die blühende Pracht einer Bergwiese auszumalen, so mangelt es uns heute an Vorstellungskraft, auf welche Weise Einkommen, soziale Anerkennung und Selbstbestätigung jenseits von Erwerbsarbeit zu gewinnen sind. Womit wir beginnen sollten, ist klar: Wir brauchen ein garantiertes Grundeinkommen“, sagt *Hans-Jürgen Arlt*. Sein Aufsatz: „Würde ohne Arbeit. Statt der gewohnten Scheinlösungen: Ein garantiertes Grundeinkommen wäre ein erster Schritt aus der Erwerbskrise“ erschien am 23. Juni in der Frankfurter Rundschau und jetzt [hier](#)

Was sonst noch in den Blättern steht.

Jeremy Rifkin: „Auf lange Sicht wird die Arbeit verschwinden“, Interview in der Stuttgarter Zeitung vom 30. April 2005. [mehr](#)

Baum, Felix: „Hinterücks zur Revolution“ Ein Existenzgeld ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht anders denkbar als in Gestalt des Arbeitslosengeldes II, in: [hier](#)

KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung): Hartz IV schafft keine Arbeitsplätze, in: Westfalenpost vom 27.04.2005
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung zum Tag der Arbeit: Würde des Menschen verlangt soziale Sicherheit, in: Saar Echo vom 20.04.05

Rätz, Werner:
„Wider die Existenzangst“
Man muss auch ohne Arbeit leben können / Plädoyer für ein Grundeinkommen, in: Frankfurter Rundschau vom 09.04.2005 [hier](#)

Loske, Reinhard:
„Ein anderes Lied“
Den Grünen ist die enttäuschte Liebe der SPD zur Großindustrie fremd. Münterfers Kritik ist unglaubwürdig - und ihr fehlt die ökologische Dimension, in: taz vom 10.05.2005 [mehr](#)
Zitat daraus: "Konzepte wie das Grundeinkommen, das Bürgergeld oder die negative Einkommensteuer, die in den Schubladen schlummern, müssen wieder auf die Tagesordnung"

Statt Umverteilen ein Einkommen für alle.
Ideen zur Beseitigung sozialer Ungerechtigkeit
Die soziale Ungleichheit nimmt zu, und die sozialstaatliche Umverteilung wächst immer mehr an. Diesen Trend wollen Wissenschaftler mit Modellen eines «Grundeinkommens für alle» brechen. An einer Tagung des Bundesamtes für Sozialversicherung

in Luzern haben sie ihre Ideen zur Rettung des Sozialstaates vorgestellt. In: Neue Züricher Zeitung, 1. Juni 2005 (Dieser Artikel kann nur über eine Gebühr im Online-Zeitungsarchiv bei GBI bezogen werden.)

„Werdet mutig, glaubt nicht an Parteien!“
Auf dem ersten Bremer Sozialforum plädiert der Berliner Hochschullehrer *Peter Grottian* für eine mutige Protestbewegung, die sich nicht auf die etablierten Parteien verlässt. Die Bremer "Eine andere Welt ist möglich"-Streiter widersprechen nicht [hier](#)

Aufsätze, Bücher und Rezensionen:

Kipping, Katja (2005):
Und weil der Mensch ein Mensch ist: Garantiertes Grundeinkommen, in: UTOPIEKreativ 176

Komitee für Grundrechte und Demokratie (2005):
Wider die Verkürzung sozialer Menschenrechte – Oder: Was wir gegen den Umbau des Sozialstaates unternehmen können, Bürgerinformation des Komitee für Grundrechte und Demokratie 1/2005, Köln, zu beziehen [hier](#)

Liebermann, Sascha (2005): Freiheit statt Vollbeschäftigung. Grundeinkommen als Ausweg aus der Krise, in: UTOPIEKreativ 176

Michael Opielka:
Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven. Rohwolts Enzyklopädie. Hamburg, 12.90 €. Zur Rezension von Frank Lübberding: „Zur Zukunft des Sozialen“ im TAZ-Magazin vom 2.7.2005 geht's [hier](#)

Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen (2005): Nach den Sternen greifen. Beiträge zur Debatte über ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle, 58 S., gegen 3 Euro Schutzgebühr zu beziehen bei [anne.allex\(at\)gmx.de](mailto:anne.allex(at)gmx.de)

Richard Sennett: Die Kultur des neuen Kapitalismus, Aus dem Englischen von Michael Bischoff; Berlin Verlag, 2005; 160 S., 18 Euro. Zur Buchbesprechung von *Wolfgang Engler* „Wer rettet die Bürgergesellschaft vor dem neuen Kapitalismus?“ in DIE ZEIT 09.06.2005 Nr.24: [hier](#)

Das Netzwerk Grundeinkommen stellt sich vor.

Für lokale Veranstaltungen
hat Robert Ulmer ein Flugblatt
entworfen. Download [hier](#)

Achtung: Treffen Berliner Grundeinkommens- freunde am 12. Juli

Berlin ist mit ca. 20 Mitglie-
dern schon ein Art Hochburg
des Netzwerks Grundein-
kommen. Wenn man/frau so
nahe zusammen wohnen und
ein gemeinsames politisches
Interesse haben, liegt es doch
nahe, nicht nur über das Netz
miteinander zu kontakten,
sondern sich auch an einem
zentralen Ort zu treffen.

Das erste Treffen der
„Berliner Initiative für das
bedingungslose Grundein-
kommen“ findet statt am
Dienstag, 12. Juli 2005,
um 19.30 Uhr, im
Mehringhof,
Gneisenaustraße 2a,
10961 Berlin.

Wenn Ihr Freundinnen und
Freunde habt, die nicht
hinnehmen wollen, dass in
einer immer reicheren Gesell-
schaft immer mehr Angst,
Armut und Arbeitszwang
herrscht, dann bringt sie mit.
Das bedingungslose Grund-
einkommen ist die Alternative
zur neuen Politik der sozialen
Abschreckung.

Impressum:

Der Newsletter Grundein-
kommen wird herausge-
geben vom Netzwerk
Grundeinkommen,
www.grundeinkommen.
de

V.i.S.P:

Günter Sölken
Berliner Straße 92
13189 Berlin

mail to:

Guenter.soelken@gmx.de

Tel.: 030/4724965